

Wir stehen vor einer entscheidenden Wahl: Wird es uns gelingen, die Europäische Union, die Grundlage unserer Demokratie, unserer Freiheit und unserer Rechtssicherheit ist, gegen die Rechtsradikalen zu behaupten? Können wir mit einer starken europäischen Stimme unser Modell des sozialen Zusammenhalts in der Welt erhalten und ausbauen?

Wir wollen europaweit armutsfeste Mindestlöhne, wir wollen mehr Investitionen in die Zukunft sowie europäische Maßnahmen gegen Armut und Arbeitslosigkeit

Wir werden die Demokratie in Europa konsequent gegen ihre Feinde verteidigen. Im EU-Haushalt wollen wir einen Fonds für europäische Grundwerte einrichten, um Nichtregierungs- und zivilgesellschaftliche Organisationen überall dort zu unterstützen, wo Freiheit und Rechtsstaatlichkeit besonders unter

Druck stehen.

Wir wollen Steuervermeidung und -hinterziehung entschieden bekämpfen. Dafür brauchen wir einen EU-weiten Mindeststeuersatz für Unternehmensgewinne, die Abschaffung von Steuerschlupflöchern für Unternehmen und Vermögende und eine Einschränkung der Einstimmigkeitsregeln bei Steuerfragen, damit einzelne Regierungen Maßnahmen für mehr Steuererechtigkeit nicht länger blockieren können.



Wir sind Teil der europäischen Bewegung, die sich in den Kommunen und Gemeinden zur Verteidigung der Europäischen Union gegen Nationalisten und Rechtsradikale bildet. Wir sind alle in der Verantwortung, Europa eine Zukunft zu geben. Wenn Sie mithelfen, werden wir gewinnen.

Ihr Udo Bullmann, MdEP

Fraktionsvorsitzender der S&E. Direktkandidat im Wahlkreis



Liebe Erlenbacherinnen, liebe Erlenbacher,

03/19

Mai

In wenigen Tagen steht die Europawahl an. Ja, es gibt einiges zu kritisieren an der EU und man kann manches verbessern. Aber diese Mängel werden von den Vorteilen bei weitem übertroffen. Nicht nur die längste friedliche Zeit, die Deutschland (und Europa) je erlebte, auch der größte Wohlstand und die größte Freiheit und Rechtssicherheit. Nie ging es den Deutschen besser als heute - Grund genug zur Wahl zu gehen.

Zu Ihrer Wahlentscheidung kann ein kleiner Artikel von Udo Bullmann beitragen, extra für WIR geschrieben. Gehen Sie wählen - und wählen Sie Europa!

Aus dem Ortsbeirat

Trotz vieler Anträge war die Sitzung am 9. Mai relativ kurz. In der Bürgerfragestunde wurde versucht zu klären, wem denn das Vertriebenendenkmal gehört. Und ob es eine Routine bei den Papierkorbleerungen gibt, da diese oft überquellen. Der Ortsbeirat will dies klären. Ein Punkt war auch die Frage

nach den ersten Erfahrungen mit den Pollern in der Neuen Fahrt. Anwohner berichteten, dass es in ihrem Haus deutlich ruhiger geworden sei, da niemand mehr über den Bürgersteig fahre und ein Begegnungsverkehr unterbunden wurde.

Die SPD-Anträge wurden eine Runde zurückgestellt, da der SPD-Vertreter aus beruflichen Gründen an der Sitzung nicht teilnehmen konnte und Diskussionsbedarf bestand. Verabschiedet wurden dann folgende Anträge:

- Der Magistrat soll prüfen, wer Eigentümer des Vertriebenendenkmals ist (CDU).
- Die Abwasserkanäle Am Steinberg sollen überprüft und regelmäßig gereinigt werden (CDU).
- Der Weg vom Schäferköppel zur Kleingartenanlage soll nachhaltig ausgebessert werden (CDU).
- Am Spielplatz Lochmühlstraße soll in Höhe der Tisch-Bank-Garnitur ein Mülleimer aufgestellt werden (CDU)



- Eine Anfrage, was denn mit den gesammelten Kunststoffabfällen passiert und wie damit umgegangen wird (Grüne).

Die BFF-Forderung nach Bürgersteigen in der Straße Am Steinberg wurde zurückgezogen. Die zurückgestellten Anträge der SPD haben die Sanierung des Radweges vom Riedhof nach Ober-Erlenbach, den Schutz des Naturdenkmals Kastanie vor immer mehr Pkw-Besuchern, die Forderung nach einem Drängelgitter am Fußweg von der Charlottenburg zur Alten Fahrt und die Nachtbusanbindung der Linie 29 nach Nieder Erlenbach zum Gegenstand (im letzten Fall wird zwar eine stündliche Anbindung versprochen, tatsächlich gibt es ein erheblich längeres Intervall).

Die nächste Sitzung wird am 18. Juni wieder um 20 Uhr im Bürgerhaus stattfinden.

Traurig

Die Forderung nach einem Papierkorb auf dem Spielplatz an der Lochmühlstraße stimmt eigentlich traurig. Es ist die Ecke, an der der Wasserspielplatz eingerichtet wurde. Und wenn sich dort Müll ansammelt, so ist zu vermuten, dass der von Müttern und Vätern hinterlassen wird, deren Kinder dort spielen. Ist es wirklich so unzumutbar, ein paar Schritte zum nächsten Papierkorb zu laufen oder einfach das wieder mitnehmen, was man ja auch mitgebracht hat?

Trotz Fridays-for-Future-Demos, Klimathematik, Artensterben usw. die Gesellschaft wird immer gedankenloser. Ein guter Umgang miteinander und der Umwelt scheint nur noch mit Verboten und Sanktionen regelbar.

Gert Wagner

In den nächsten Wochen wird jedoch die Harheimer Brücke über die Nidda für den Bauverkehr ertüchtigt und die Buslinie 25 fährt zunächst für 3 Monate zum Frankfurter Berg und wird dort an die S6 angebunden. Für Radfahrer und Fußgänger gibt es übergangsweise eine parallele Fußgängerbrücke, ca. 350 Meter flussabwärts.

Und sonst:: Man findet die Seite zur **Bürgerbeteiligung** und den **Mängelmelder** unter <https://www.ffm.de/>. Bei Fragen oder Anregungen melden Sie sich bitte bei mir unter kristina.luxen@arcor.de.

Ihre Kristina Luxen.

Liebe WIR-Leserinnen und -leser

Am 26. Mai ist Europawahl. Die SPD tritt an im Namen aller Menschen, die überzeugt sind, dass Europa unsere beste Chance ist, Herausforderungen wie Globalisierung, Digitalisierung und Klimawandel zu bewältigen. Wir wollen Europa erneuern und zukunftsfest machen. Und im Mittelpunkt dieser Erneuerung muss ein neuer Sozialvertrag stehen. Alle, die darauf hoffen, dass es möglich ist, die offensichtlichen Ungerechtigkeiten anzupacken und ein Europa der Solidarität für die Vielen und nicht für die Wenigen zu schaffen, sollten uns ihre Stimme geben.



Daniela Sauer

Tschüss und Danke

Nieder Erlenbach ist nicht nur der 1. Mai abhanden gekommen - auch Kötters Ladenhof gibt es nicht mehr. Noch eine „Institution“, die uns fehlen wird. Zwar gibt es zwei weitere Ladenhöfe, aber die sind gerade für ältere Menschen nur mit Fahrzeug erreichbar. Schade, eine lokale Einkaufsquelle ist verloren. Zumindest Metzger- und Fischwagen und die gute Marmelade werden aber weiterhin kommen.

Und WIR hat eine Konkurrenz verloren, denn der Hofladen war auch eine Informationsbörse für alles was so im Ort passiert. Ingrid und Bernd Kötter an dieser Stelle vielen Dank—Ihr habt den Ruhestand wahrlich verdient.

Sonn-Talk

Am 5. Mai wurde in Kalbach die Veranstaltungsreihe Sonn-Talk wiederbelebt: eine sonntägliche Talkrunde mit inte-



V.l.n.r.: Gert Wagner, Florian Hubert, Verena David, Joachim Diesner, Susanne Kassold

ressanten Gästen zu politischen Themen. Anlässlich der Europawahl kamen als Talk-Gäste Verena David (CDU) Joachim Diesner (SPD) und Florian Hubert (Pulse of Europe). Gut vierzig Gäste zählte die Veranstaltung der nördlichen SPD-Ortsvereine.

Diskutiert wurde vor allem darüber, welche Vorteile die „Normalbürger“ von der Europäischen Union haben. Einig war man sich darin, dass das Europa-Parlament in Zukunft auch ein Initiativrecht haben müsse, also selbst Anträge stellen darf. Interessant: auch Frau David sprach sich für einen europaweiten Mindestlohn aus, obwohl das Programm ihrer Partei dazu nichts

aussagt. In einer anschließenden Frageunde lobte eine Teilnehmerin das parteiübergreifende Format der Veranstaltung - Grund für die Veranstalter, die Reihe im Herbst fortzusetzen zum Thema Demokratie. Auch wenn gerade keine Wahl ansteht.



Bürgerhaus-Restaurant:

Gedanken älterer Herren

Viele Erlenbacherinnen und Erlenbacher wünschen sich wieder ein Restaurant im Bürgerhaus. Bisheriger Fakt ist, dass sich der Ortsbeirat damit abgefunden hat, dass eine Investition von 500.000 EUR von keinem Wirt durch Pacht zu stemmen ist und akzeptiert die von der Saalbau vorgeschlagene Lösung in Abstimmung mit den Vereinen. Aber es gibt halt auch Leute, die nicht im Verein sind, einfach Bürger, die ein Bürgerhaus wollen.

Die Saalbau muss ohnehin investieren, Umbau und Brandschutz kosten sicher so 200.000 Euro. Könnte der Ortsbeirat ja auf die Idee kommen zu sagen: Saalbau ist Saalbau und Stadt ist Stadt und dann einen Haushaltsantrag stellen, dass die Stadt die fehlenden 300.000 Euro in den Haushalt ein-

stellt, damit das Bürgerhaus auch wieder ein Bürgerhaus ist. Auf diese Idee kam der Ortsbeirat leider nicht.

Nun kamen aber beim Plausch über die Misere einige ältere Herren auf folgendes Idee: wenn jede Erlenbacherin und jeder Erlenbacher 50 Euro spenden für das Restaurant, kämen etwa 250.000 Euro zusammen, im Prinzip fast die Summe, die fehlt. Manche werden sicher nicht spenden, dafür sind andere bereit, mehr zu geben.

.Man kann den Gedanken sogar weiter spinnen und den Genossenschaftsgedanken ausgraben: Jeder, der Geld gibt, erhält einen Anteilschein. Bei Vorlage des Anteilscheins erhält man beim Restaurantbesuch 10 % Rabatt—bis der volle Betrag rückerstattet ist. Bedeutet zwar für den Wirt zunächst weniger Einnahmen, garantiert ihm aber viele Gäste (wenn er gut ist), weil ja alle ihren Anteil „abessen“ wollen.

Fantasie - aber machbar. Was halten Sie von der Idee? Ihre Meinung interessiert uns. Schreiben Sie uns Ihre Meinung (Adressen im Impressum)



WIR STEHEN FÜR LÖSUNGEN

Nacharbeiten  Reparaturen

Untersuchungen  Überprüfungen

SPRECHEN SIE UNS AN

0171 85 2400 8

info@vi-di.eu www.vi-di.eu

Alte Fahrt

Seit dem 13. Mai wird die alte Fahrt grundsaniiert, der Flickenteppich, der durch Leitungsverlegungen entstand, wird verschwinden. Saniiert wird in relativ kurzen Abschnitten, damit Anwohnerinnen und Anwohner ihre Häuser möglichst gut erreichen können.

Aus dem Römer

Bildung

Das Schulschwimmen in den Grundschulen, aber auch den weiterführenden Schulen ist für die Schulen im Frankfurter Norden eine große organisatorische Aufgabe, die sich mit der Schließung des Bad Vilbeler Hallenbads noch verschärft hat. Daher hat die SPD-Fraktion im Römer für den laufenden Haushalt Mittel eingestellt, um an der Otto-Hahn-Schule einen alten Plan wieder aufleben zu lassen: Den Bau einer Kombi-Schwimm- und Turnhalle zu prüfen, mit dem Ziel, die alte Turnhalle endlich zu sanieren, aber auch um Schwimmplätze für Kinder zu schaffen.

Bildung ist nichts, was mit dem Abschluss der Schulzeit aufhört, sondern für die berufliche Bildung oder das private Interesse am Neuen muss es bis ins hohe Alter ein Angebot geben. Auch die Frankfurter Volkshochschule

war bislang immer in der Innenstadt präsent, aber seit einem Jahr befindet sich nun eine Außenstelle im Nordwestzentrum mit einem Querschnitt durch alle Kursangebote (Musik, Bewegung, Handarbeit, EDV, etc.). Das ist ein hervorragendes Angebot für die Bürgerinnen und Bürger aus dem Norden.

Verkehr

Leider ist die S6 die einzige S-Bahn-Linie, die nachts nicht durchfährt aufgrund der Bauarbeiten für den 4-spurigen Ausbau der Main-Weser-Bahn. In den letzten beiden Jahren haben sich die Ortsbeiräte 10 und 14 auch auf Empfehlung des Nieder-Erlenbacher Gremiums zusammengerauft und sich für eine Querung der dann 4 Gleise in Berkersheim entschieden.

Grundlage für die Entscheidung war, sich mittelfristig bis langfristig Möglichkeiten für den öffentlichen Personennahverkehr offen zu halten, auch mit dem Blick auf die wachsenden Stadtteile im Frankfurter Norden. Es ist der Wille, den 25er-Bus durchfahren zu lassen bis nach Preungesheim zur U-Bahn, um neben der A-Linie und der S6 eine weitere Trasse zu bedienen.



Nachtrag

An dieser Stelle gab es einen Kommentar zum Thema Entlohnung von Paketboten. Kurz darauf verkündete Arbeitsminister Heil eine Gesetzesvorlage, nach der die auftraggebenden Unternehmen (DHL, Hermes, UPS usw.) für die Entrichtung der Sozialabgaben der von ihnen beauftragten Subunternehmen haften sollen. Die Reaktion des CDO-Wirtschaftsministers: unsere Unternehmen könnten keine höhere Belastung vertragen. Häh? Wieso höhere Belastung? Es geht um die ganz normalen üblichen Sozialabgaben. Und wenn ich mir einen Billigheimer einkaufe, muss ich dafür auch geradestehen. In der Bauindustrie funktioniert das längst. Dennoch bin ich Herrn Altmeyer dankbar: hier wird der Unterschied zwischen CDU und SPD sehr deutlich.

Gert Wagner

Klare Kante

„Mit mir wird es kein 3. Terminal geben“ - so Tarek-Al-Wazir vor der Wahl. Nun hat er klare Kante gezeigt: er kam nicht zur Grundsteinlegung für das 3. Terminal. So hart kämpft Grün für die Umwelt. Boah Eyh!

Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach, gegr.1904, Märker Str. 54, 60437 Frankfurt. Internet: www.spd-nieder-erlenbach.de.
V.i.S.d.P.: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main.
Auflage: 2500, Verteilung kostenlos
Fax: 06101-408790,
email: gert-r.wagner@t-online.de.
Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse.
Spenden: IBAN DE92 5005 0201 0000 2037 37

ein Stück Zukunft für
Ihr Parkhaus/
Ihre Parkanlage

E
MOTION

Kontakt: Klaus Schäfer
Märker Straße 4 | 60437 Frankfurt am Main
eMail: klaus.schaefer@e-motion.world
Tel.: +49 69 2000 99 100
www.e-motion.world